

im Besitze Donaths noch befindlichen 10 Kinder erschienen bei vorgenommener Untersuchung durchgängig gesund.

**Poffendorf.** Durch die Sammlung freiwilliger Beiträge in den Gemeinden unserer Parochie anlässlich des 350jährigen Jubelfestes der Einführung der Reformation in Sachsen, ist, behufs Anschaffung einer Altarbekleidung u. s. w., die ansehnliche Summe von 313 R. 45 Pf. erzielt worden.

Bei der hiesigen Tages-Verpflegung für mittellose Durchreisende wurden im Monat Oktober 48 Markten à 20 Pfennige von der Verwaltung ausgegeben.

**Dresden.** Das alte, voriges Jahr leer gestellte Hauptstaatsarchivgebäude, welches seit 1808 den Zwecken des Landesarchivs diente, seit 22. Juli 1889 aber abgebrochen wird, ist, wie bereits bemerkt wurde, in den Jahren 1664 bis 1666 erbaut worden. Dieses Haus, von über 1100 Quadratmeter Grundfläche, diente zuerst als Komödienhaus (bis 1708), sodann als katholische Hofkapelle (bis 1751) und sodann noch als kurfürstliches Ballspielhaus (bis etwa 1780). Bei dem Abbruche nun suchte man nach dem am 1. August 1664 gelegten Grundstein, in den nach archaischer Nachricht eine kupferne Kiste eingelassen wurde, enthaltend: 1. die Grundsteinlegungsurkunde, 2. das Verzeichniß der Ober- und Unterbaubeamten, 3. 7 Geldstücke der Prägung vom Jahre 1664, und zwar einen ganzen Speziesthaler des Kurfürsten Johann Georg II. (Zweiguldenstück), ein Zweibrittelstück (Gulden), einen Drittthaler (Eindrittelstück oder halbes Guldenstück), einen halben Drittthaler (Sechstel- oder Viertelguldenstück), einen Groschen, einen Dreier und einen Pfennig, sämtliche 7 Stück von Silber, endlich 4. zwei Fläschlein Wein (rothen und weißen Landwein). Am Mittwoch Nachmittag ist man denn nun auf den gesuchten Grundstein gestoßen und hat denselben, ebenso wie die darin befindliche Kupferkiste, durch Aufschlag der Spitzhake sehr beschädigt, an's Tageslicht gebracht. Der Kupferkasten war nicht verrostet gewesen, die Schriften waren morsch und unleserlich geworden, zumest namentlich durch die eingedrungene Feuchtigkeit — ausgelassener Wein. Die Flaschen fanden sich in Scherben, die 7 Münzen gar nicht vor. Im Schutt hat man nur eine vergrünspante groschenförmige Münze gefunden. Die gehegte Erwartung, über 200 Jahre alten sächsischen Landwein aufzufinden, ist sonach nicht in Erfüllung gegangen.

Die Anmeldung und Einweisung der Mitglieder beider Ständekammern zum 23. ordentlichen Landtag des Königreichs Sachsen wird am Montag, den 11. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Landhause durch die Einweisungskommissionen, welche für jede Kammer aus dem Direktorium derselben vom letzten Landtage bestehen, erfolgen. Die erste der Präliminar-sitzungen der Ständekammern, welche dem offiziellen Eröffnungssakte des sächsischen Landtages im königl. Schlosse voranzugehen pflegen, wird am demselben Abende (Montag) um 6 Uhr in der zweiten Kammer stattfinden. Dieser ersten folgen im Laufe des Dienstags die 2. und 3. öffentliche Plenarsitzung der 2. Kammer, sowie die nichtöffentlichen Plenarsitzungen der ersten Kammer. In diesen Sitzungen wird die Wahl der Direktoren, die Verpflichtung der neu eingetretenen Abgeordneten der zweiten und der Mitglieder der ersten Kammer, sowie (in der zweiten Ständekammer) die Auslosung der Abgeordneten in 5 Abtheilungen und dann die Konstituierung beider Kammern vorgenommen werden. Voraussichtlich am Mittwoch, den 12. d. M., Mittags erfolgt sodann die feierliche Eröffnung der 23. ordentlichen Ständerversammlung durch den König im königl. Schlosse. Derselben geht Vormittags 9 Uhr in der evangelischen Hof- und Sophienkirche der herkömmliche Eröffnungsgottesdienst voraus. Nachmittags 3 Uhr werden die Mitglieder beider Kammern zur königlichen Tafel beschieden werden.

Das Circusgebäude am Böhmischem Bahnhofe zu Dresden, woselbst heute die Vorstellungen der Gesellschaft Herzog beginnen, hat ein ganz neues Gewand erhalten.

Die Schluß-Abrechnung des Finanz-Ausschusses für das Bettinfest wird demnächst vollendet sein. Die finanzielle Angelegenheit des Festes ist sehr günstig verlaufen, so daß man auf einen verbleibenden Uberschuß von einigen 30,000 Mark rechnen kann.

Für den Bau von Postgebäuden in Sachsen bringt der Etatsentwurf der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung unter den einmaligen Ausgaben folgende Posten: Für die Dienstgebäude in Meissen (2. und letzte Rate) 84 250 Mk. und Würzen (2. und letzte Rate) 79 300 Mk., sowie zur Erwerbung eines Bauplatzes für ein neues Dienstgebäude in Glauchau 162 450 Mk. Neue Miethsbauten von Postgebäuden treten in Sachsen neu hinzu in Dresden-Blasewitz, Kirchberg, Wittweida, Reustadt und Schönheide.

**Freiberg.** Das königl. Landgericht verhandelte am 8. November gegen den Ristenbauerlehrling und

Fortbildungsschüler Bruno Hermann Harz aus Clausnitz, wegen versuchter vorsätzlicher Gefährdung eines Eisenbahntransports. Harz war geständig, am 13. September auf der Bahnstrecke zwischen Rastau und Dienemühle vier Steine auf den einen Schienenstrang gelegt zu haben, um dadurch den gegen 8 Uhr von Dienemühle nach Freiberg abgehenden Eisenbahnzug zur Entgleisung zu bringen. Die Steine wurden indessen noch rechtzeitig bemerkt und entfernt; doch waren dieselben auch ihrer Beschaffenheit nach zum Gelingen des geplanten Verbrechens ungeeignet, da sie von der Lokomotive zweifellos zermalmt worden wären. Der Gerichtshof belegte den leichtfertigen Burschen mit einer sechsmonatigen Gefängnißstrafe. Ein Monat der erkannten Strafe gilt als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

Am 9. November wurde vom kgl. Landgericht der Schuhmachergehülfe Ernst Emil Schramm aus Rothenburg zu 4 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt, weil er am 22. September dse. Js. als wiederholt rückfälliger Dieb im Restaurant zur „Reichskrone“ in Dippoldiswalde einen Ueberzieher entwendet hat. Ein Monat der erkannten Gefängnißstrafe wurde als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet.

**Chemnitz.** Am Sonnabend Abend verbreitete sich hier das Gerücht, daß auf Gablenzer Flur, und zwar in der Nähe der Clausstraße, ein junger Mensch mit durchschnitener Kehle ermordet aufgefunden worden sei. Leider bewahrheitete sich dieses Gerücht. Man vermutet, daß der Verlebte das Opfer eines Raubmörders geworden ist, da derselbe eine beträchtliche Summe (man spricht von ca. 500 R., unter welchem Betrag sich vier Hundertmarkscheine befanden) bei sich führte. Staatsanwaltschaft, Gendarmerie und Polizei haben sofort die nöthigen Nachforschungen angestellt und ersucht die ersigennante Behörde ihr alle etwaigen Wahrnehmungen, die zur Entdeckung des Thäters beitragen könnten, ungesäumt mitzutheilen.

**Zwickau.** Vor Kurzem wurde mitgetheilt, daß der 21 Jahre alte, verheirathete Handarbeiter Max Paul Wödel aus Hundshübel im Vorort Scheibowitz aus reiner Neugierde vorläufig dem ruhig in einem Hause stehenden Schlosserlehrling Scheidhauer mittels Messers eine so schwere Verletzung in den Unterleib beibrachte, daß derselbe bald darauf verschied. Wegen dieser Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge wurde Wödel jetzt vom hiesigen Schwurgericht zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

**Plauen.** Die zur Zeichnung angelegten 1500 Aktien der Vogtländischen Bank sind von den Mitgliedern allein überzeichnet worden, so daß nur die auf die Stamm-Einlagen gezeichneten Aktien voll, die übrigen vielleicht zur Hälfte berücksichtigt, Nichtmitgliedern aber keine Aktien zugetheilt werden können.

**Johanngeorgenstadt.** Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den Fortbildungsschüler Abner aus Breitenbrunn, Sohn eines dortigen Gasthofsbesizers, wegen wörtlicher und thätlicher Beleidigung eines Lehrers während des Unterrichts zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten und zum Tragen der Kosten.

**Niesä.** Vor einigen Jahren bestand hier eine Steuerkassell zu Recht, nach welcher alle steuerpflichtigen Personen von unten bis oben mit drei Prozent ihres Einkommens veranlagt waren. Um die unteren Klassen zu erleichtern, schuf man eine Staffel, welche mit 1 Proz. begann und derartig stieg, daß bei einem Einkommen von 5000 R. 3 Proz. entrichtet werden mußten. Da aber hierdurch die oberen Steuerklassen mehr als gerecht belastet erschienen, so schuf man eine Staffel, welche mit 2 Proz. begann und erst bei 10,000 Mark Einkommen 3 Proz. erreichte. Da aber auch hierdurch wieder die unteren Klassen sich zu schwer getroffen fühlten, so hatte der hiesige Rath namentlich auf Drängen einiger Vereine sich entschlossen, eine neue Staffel aufzustellen, die mit 1 1/2 Proz. begann und die mittleren Klassen etwas schärfer traf als bisher. Die Stadtverordneten indessen haben diese Staffel abgelehnt, indem sie es vorzogen, die alte Staffel bestehen zu lassen und die günstigen Lohnverhältnisse unserer Arbeiter als hinreichenden Grund dafür anzusehen.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Der Reichskanzler Fürst Bismarck erhielt am Sonnabend Abend nachstehendes Telegramm von Kaiser Wilhelm aus Corfu: „Vorzügliche Fahrt von Stambul bis hierher. Wetter prachtvoll. Farben-Effekt und Beleuchtungen an Land und auf See in ungelannter Schönheit gesehen. Klarheit gestern so stark, daß sämtliche drei Spitzen und zwischenliegendes Festland des Peloponnes auf einmal zu übersehen waren, was sonst noch nie beobachtet wurde. Alle wohl. Wilhelm.“

Eine Konferenz der Vorstände der statistischen Centralstellen der deutschen Staaten hat unter dem Vorsitz des Direktors des kaiserlichen statistischen Amtes

vom 30. October bis zum 6. November in Berlin getagt, um die Vorschläge für die nächste Volkszählung, welche vom Bundesrathe anzuordnen sein wird, zu beraten. Danach soll die Volkszählung am 1. Dezember 1890 stattfinden und ganz den früheren entsprechend eingerichtet werden. Es soll mit derselben auch eine Aufnahme der Blinden verbunden sein, deren Ergebnisse vom kaiserlichen Gesundheitsamte zu bearbeiten wären. Der statistischen Centralstelle des Reiches wird aus den Bundesstaaten eine Anzahl von Uebersichten geliefert, aus welchen dieselbe Zusammenstellungen für das Reich zu machen hat.

**Frankreich.** Der französische Oberkriegsrath hat kürzlich beschossen, das 6. französische Korps in zwei Korps zu theilen. Die Kammer wird sich jedenfalls damit einverstanden erklären. In der Begründung wird hervorgehoben, daß, während das 2. Korps (Sitz in Amiens) kaum die Grenze berührt (nur von Avesnes bis Rocroi, etwa 50 Kilometer) das 6. Korps (mit dem Sitz in Chalons sur Marne) die Grenze von Rocroi bis Remiremont — also auf etwa 350 Kilometer — decken müsse. Hierzu käme noch, daß auf dieser Strecke die Grenze sehr ausgezackt sei, an Belgien, Luxemburg und Lothringen stoße, von den Vogesen zum größten Theil gebildet werde und in ihrem Rayon eine Anzahl von Festungen und Sperrforts habe, weshalb der kommandirende General bei der Mobilmachung eine erdrückende Arbeit bekäme. Das Korps hatte allerdings bisher die besten Generale wie Chanzy, Fevrier und Miribel und bekam auch viel mehr Truppen wie die übrigen. Es hat nämlich außer der normalen Stärke von zwei Infanterie-Divisionen, zwei Artillerie-Brigaden und einer Kavallerie-Brigade noch überdies neun Infanterie-Regimenter und neun Jäger-Bataillone zu Fuß. Wahrscheinlich dürfte das alte 6. Korps mit seinem Korpsstabe nach Chalons sur Marne verlegt werden und den Rayon Rocroi—St. Mihiel bekommen, während das neue Korps mit dem Sitz in Nancy den Raum von St. Mihiel bis einschließlich der sog. Trouée de Belfort zugewiesen erhalten dürfte. Die Trouée de Belfort ist der ungefähr 20 Kilometer lange gebirgfreie Raum zwischen dem Südrand der Vogesen und dem Schweizer Jura, der hauptsächlich durch die starke Festung Belfort mit seinen vielen Forts gesperrt wird.

**Italien.** Kaiser Wilhelm von Deutschland wird am 12. November in Ronza eintreffen, begleitet von dem Chef des Militär- und Civilkabinetts. Am 14. reist er sodann weiter nach Verona, wo er mit der Kaiserin zusammentrifft und von wo beide gemeinsam die Reise über den Brenner fortsetzen.

**Spanien.** Während der Anwesenheit des Erzherzogs Albrecht in Madrid lag es dem kleinen König Alfons XIII. ob, auch, auf dem Throne Karl V. sitzend, alle hohen Würdenträger des Reiches, die Granden von Spanien, die Befandten, Staatsmänner, Institute und Korporationen zu empfangen. Es gewährt einen seltsamen Anblick, dieses königliche Kind bei solchen großen Festlichkeiten zu sehen. Ohne Zweifel fühlt der kleine König sich glücklicher fern von diesen Festen, auf den Knien seiner Mutter, die ihn über Alles liebt, oder an dem Gestade von San Sebastian, wenn er mit seinen großen fragenden Augen die Spiele der anderen Kinder betrachtet und an ihnen theilzunehmen wünscht. Allein die Etikette verwehrt ihm solche Vertraulichkeiten; es ist erst einige Wochen her, als er in unmuthige Thränen ausbrach, wenn man ihn am Spiele hinderte und ihn nöthigte, mit militärisch stramm emporgezogenen Händen ernst und gravitätisch die Vorübergehenden zu grüßen. Die Popularität des jungen Königs ist unbestritten und nimmt täglich zu, trotzdem ist aber das arme Kind zu bedauern, daß es schon jetzt in die Zwangsjacke der spanischen Etikette eingezwängt wird.

**Äthiopien.** Reichskommissar Hauptmann Wismann hat Saabani, woselbst sich wieder englische Sklavenhändler niedergelassen hatten, nach kurzem Widerstande befreit.

Die Gerüchte, daß Dr. Peters noch lebe, erhalten sich, die Nachricht von seinem Tode ist durch einen unzuverlässigen Araberscheit nach Sansibar gebracht worden.

### Tages-Gedenkblätter für's Wettiner Jubeljahr 1889.

**12. November.**  
1769. Die Erfinderin der Tambourinadel Christine Dorothea Sophie Stier wird zu Eisenack als Tochter eines Schichtmeisters geboren; sie stirbt als Wittin des Rectors M. Christian Gotthilf Ficker in ihrer Vaterstadt, mit dem sie seit 22. October 1811 verheirathet war.  
1813. Armeebefehl des Generalleutenants v. Thielmann, betr. die sächsischen Nationalfarben.

**13. November.**  
1314. Markgraf Albrecht II. stirbt zu Erfurt, 74 Jahre alt.  
1638. Hochzeitsfeier Johann Georg II. und der Prinzessin Magdalena Sibylla von Brandenburg-Bayreuth zu Moritzburg.

**Dresden, 8. November.** Marktpreise. Festgestellt vom Verein zur Wahrung landwirthschaftl. Handelsinteressen. (Preise